

Neustart Programm „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF Plus 2021-2027“

Das SMR hat am 05.05.2022 ein ZOOM-Meeting zum neuen ESF Plus-Programm Nachhaltige soziale Stadtentwicklung 2021-2027 durchgeführt. Das Kabinett hatte am 29. März 2022 die Förderrichtlinie beschlossen.



Logo der ESF-Stadtentwicklung in Sachsen

Der Freistaat Sachsen und die EU werden danach die Gemeinden auch künftig bei der sozialen Arbeit in benachteiligten Stadtgebieten unterstützen. Im Förderzeitraum 2021-2027 stehen dafür 42,5 Mio. Euro EU- und Landesmittel zur Verfügung.

Die Förderung richtet sich wie bisher an Gemeinden mit Gebieten, die einen besonders hohen Anteil von Einwohnern haben, die auf Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB II) angewiesen sind.

Gefördert werden niedrigschwellige Angebote, die das gesellschaftliche Miteinander stärken und die Lebenssituation der Bewohner verbessern. Die Förderrichtlinie bietet den Städten dabei wieder einen großen Gestaltungsspielraum, um mit Ideen vor Ort auf aktuelle Bedarfe und Herausforderungen einzugehen. Mit ihrer sozialen Ausrichtung zeigt die Förderung auch, wie breit gefächert die Instrumente des SMR in der Regionalentwicklung sind.

Die über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden zunächst von Herrn Staatssekretär Dr. Frank Pfeil im Büro oder Homeoffice am Bildschirm begrüßt.



Staatssekretär Dr. Pfeil während des Zoom-Meetings.
Foto: Nina Jans, Agentur Bestfall

Der Staatssekretär stellte das Programm in den größeren Zusammenhang der Regionalentwicklung in Sachsen:

„Letztlich geht es darum, auch in städtischen Räumen Vielfalt zu leben, und dabei gleichwertige Lebensverhältnisse zu erhalten bzw. anzustreben. Aus der Zielrichtung, eine gleichwertige und zukunftsfähige Entwicklung aller Regionen in Sachsen zu ermöglichen, ist auch das Staatsministerium für Regionalentwicklung entstanden.“

Um das zu erreichen, sind auch auf städtische Gebiete zugeschnittene Programme notwendig. In verdichteten Räumen konzentrieren sich z. B. typischer Weise soziale Problemlagen.

Anschließend wurde die Förderrichtlinie von Referat 52 Stadtentwicklung und EU-Förderung vorgestellt.

Die ministerielle Sicht wurde dann durch einen Vortrag aus Auerbach/Vogtl. ergänzt, der sich mit dem Thema Gewinnung von Sozialdaten auf Stadtteilebene befasste.